

Höhere internationale Baumwollpreise 2008/09

Autor(en): **Seidl, Roland**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **115 (2008)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Höhere internationale Baumwollpreise 2008/09*

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Der Cotlook A Index liegt seit Mitte Dezember 2007 bei über 70 Cents/lb., ein Niveau, das in den letzten drei Jahren selten erreicht worden ist. Das ICAC rechnet damit, dass der Cotlook A Index in der Saison 2007/08 bei durchschnittlich 73 Cents/lb. liegen wird; 4 % über der Vorsaison. Dies entspricht dem höchsten durchschnittlichen Cotlook A Index seit 1996/97.

Der signifikante Zuwachs der Baumwollpreise in dieser Saison basiert mehr auf den Preissteigerungen bei konkurrierenden Ernten und spekulativer Aktivität als auf fundamentalen Daten zur Baumwollerzeugung und dem -verbrauch. Trotz einer erwarteten leichten Abnahme (-3 %) des weltweiten Lagerendbestands für 2007/08 wird die Bestandsentwicklung ausserhalb Chinas als stabil eingeschätzt.

Produktionsrückgang durch Wettbewerb mit Getreide

Die Weltbaumwollproduktion wird für 2007/08 auf 26,2 Millionen Tonnen (-2 %) taxiert. Auch

für die kommende Saison wird mit einem leichten Rückgang auf 25,9 Mio. Tonnen gerechnet. Produktionsrückgänge werden aufgrund des Wettbewerbs mit Getreide und Sojabohnen für die Staaten USA, Brasilien und Türkei vorhergesagt und die prognostizierten Produktionssteigerungen in Asien, Westafrika und Australien vermutlich aufheben. Die weltweite Anbaufläche bleibt voraussichtlich unverändert bei 33,6 Millionen Hektar und liegt damit nahe am langjährigen Durchschnitt. Allerdings dürfte 2008/09 der durchschnittliche Ertrag infolge eines proportionalen Zuwachses an ertragsärmerer Baumwollfläche mit 773 kg/ha etwas geringer ausfallen. Dennoch wird dieser den zweithöchsten Stand nach dem in der Saison 2007/2008 erwarteten Rekord von 783 kg/ha erreichen.



Rohgewebe in jedem Fall und für (fast) jeden Fall aus Ziegelbrücke

Laufend neue Qualitäten an hochstehenden Schaffgeweben. Scherli, Dreher, mehrbäumige Fancy-Gewebe etc. sind unsere Spezialitäten. Wir pflegen aber nach wie vor die schönsten Warenausfälle in Popeline, Satin, Batiste und sind spezialisiert auf hochdichte Gewebe.

Zusammen mit unseren kontrollierten Produktionen in Osteuropa und Asien können wir fast jeden Wunsch im Stapelfaserbereich erfüllen.

In jedem Fall: Anfrage nach Ziegelbrücke!

Jenny Fabrics AG, CH-8866 Ziegelbrücke
Telefon +41 (055) 617 32 24
Fax +41 (055) 617 32 98
E-Mail: hhertach@ziegelbruecke.com
Internet: www.ziegelbruecke.com

Dennoch wird dieser den zweithöchsten Stand nach dem in der Saison 2007/2008 erwarteten Rekord von 783 kg/ha erreichen.

Neues US-Farmgesetz

Das neue US-Farmgesetz trat im Mai in Kraft und wird von 2008/09 bis 2012/13 Gültigkeit haben. Das Baumwollprogramm unterscheidet sich im Farmgesetz 2008 kaum von dem, das zwischen 2002/03 und 2007/08 Anwendung fand. Die US-Baumwollproduzenten werden in den nächsten fünf Jahren eine ähnliche Förderung wie in den vergangenen fünf erhalten. Dennoch führt das neue

Farmgesetz zwei Programme ein, die für die US Baumwollindustrie von grosser Bedeutung sein können: (1) für Farmer ein auf die Einkommen basiertes antizyklisches Programm genannt ACRE, das 2009/10 startet, und (2) für Produzenten von Upland-Baumwolle ein Programm zur Unterstützung bei der wirtschaftlichen Anpassung, das 2008/09 beginnt. Es ist nach wie vor unklar, wie das neue ACRE-Programm die Pflanzentscheidungen für die Saison 2009/10 beeinflussen wird.

Rückgang der US-Anbaufläche

Das ICAC geht davon aus, dass die US-Baumwollfläche in den nächsten Saisons langsam zurückgehen wird, und dass die neue Massnahme im Rahmen des Förderprogramms für Inlandsverbraucher von Upland-Baumwolle den Trend eines sinkenden Baumwollverbrauchs in den Vereinigten Staaten nur verzögern, jedoch nicht stoppen kann. Das neue Farmgesetz führt auch eine Anpassung bei der Kalkulation der Aufschläge und Nachlässe für Kredite ein. Damit sollte es in Zukunft leichter sein, die Baumwollkredite zu tilgen.

Stabiler Verbrauch

Für den globalen Baumwollverbrauch wird ein stabiles Niveau in der Höhe von 26,7 Millionen Tonnen sowohl in dieser als auch in der nächsten Saison erwartet, bevor 2009/10 der Bedarf wieder anziehen wird. Die wesentlichen Gründe für die Stagnation beim Verbrauch liegen im langsameren weltwirtschaftlichen Wachstum und bei höheren Baumwollpreisen im Vergleich zum Polyester.

Die Währungsstärke in Relation zum US-Dollar und manchmal auch zum Euro hat ebenfalls Einfluss auf die Textilindustrie in einigen Baumwolle verarbeitenden Ländern. 2008/09 wird der weltweite Konsum die Erzeugung vermutlich übersteigen. Das wird zur Reduktion des globalen Lagerendbestands um geschätzte 6 % auf 11,3 Millionen Tonnen führen.

Weltweites Importwachstum

Trotz stagnierenden Konsums wird 2008/09 beim weltweiten Import ein Wachstum um 5 % auf 8,8 Millionen Tonnen in erwartet, da mit einem gesteigerten chinesischen Einfuhrbedarf

*Nach Informationen von Cotton Report: www.baumwollboerse.de

in der Höhe von 3,3 Millionen Tonnen gerechnet wird (2007/08: 2,6 Millionen Tonnen). Die Importe der restlichen Welt werden für die zweite Saison in Folge niedriger veranschlagt. Die US-Ausfuhren werden trotz einer vermutlich geringeren Produktion auf einen Zuwachs um 8% auf 3,3 Millionen Tonnen prognostiziert, dies infolge hoch aufgelaufener Bestände. Die indischen Exporte werden voraussichtlich in der siebten Saison in Folge auf 1,6 Millionen Tonnen ansteigen, die usbekischen und brasilianischen Ausfuhren werden auf einen Rückgang auf 800'000 bzw. 480'000 Tonnen taxiert. Für die Exporte der CFA-Zone rechnet man mit einem Wachstum auf 670'000 Tonnen, da eine Produktionssteigerung angenommen wird. Das ICAC Preismodell 2007 sagt für 2008/09 einen saisonal durchschnittlichen Cotlook A Index von 79 Cents/lb. voraus (der 95%ige Konfidenzintervall liegt zwischen 66 und 91 Cents/lb.). Die angenommene Preissteigerung ist im Wesentlichen die Folge eines erwarteten Rückgangs des Verhältnisses zwischen Bestand und Verbrauch von 58% in 2007/08 auf 54% in 2008/09 in einer Welt ohne China.

Auswirkungen der Wechselkurse auf die Baumwollpreise in inländischer Währung

Die internationalen Baumwollpreise werden in US-Dollar notiert. Somit sind diese nicht nur vom Cotlook A Index (angegeben in US-Cents pro Pfund) sondern darüber hinaus von den Wechselkursen abhängig. Nachdem der US-Dollar mehrere Jahre einen Wertzuwachs erfahren hatte, schwächelte er im Zeitraum von Februar 2002 bis Dezember 2004 im Vergleich zu den meisten bedeutenden Währungen. Zwischen Dezember 2004 und November 2005 fand zwar eine Trendumkehr statt, doch seitdem hat der US-Dollar weiterhin signifikant an Kaufkraft verloren.

In den 12 Monaten bis zum 30. Mai 2008 verlor der US-Dollar gegenüber den Währungen vieler grosser Baumwollerzeuger- und -verbraucherländer an Wert; ausgenommen Argentinien, Indonesien, Südkorea und Pakistan. Die Stärke einer Währung gegenüber dem US-Dollar kann zwar zum Teil die Baumwollpreissteigerungen im eigenen Land aufwiegen, allerdings zum Nachteil der lokalen Baumwollproduzenten. Eine starke Währung im Vergleich zum US-Dollar reduziert die Kosten des Baumwollimports in Inlandswährung, verschlechtert aber die Wettbewerbsfähigkeit der Textil- und Bekleidungsexporte.

Binnen eines Jahres, bis 30. Mai 2008, verlor der US-Dollar an Kaufkraft gegenüber dem brasilianischen Real, dem chinesischen Yuan, dem kolumbianischen Peso, dem ägyptischen Pfund, dem Euro, dem japanischen Yen, dem russischen Rubel, dem taiwanesischen Dollar und der türkischen Lira. Dies hatte Auswirkungen auf den inländischen Textilmarkt, indem es zu einer verschlechterten Wettbewerbsfähigkeit der Textilausfuhren sowie zur Steigerung der Textileinfuhren führte. Nichtsdestotrotz gewann der US-Dollar an Stärke gegenüber der indonesischen Rupie, dem südkoreanischen Won und der pakistanischen Rupie. Diese Entwicklung trug zur Ausweitung der Baumwollverarbeitung in Indonesien bei und hatte voraussichtlich dämpfenden Einfluss auf den Konsumrückgang in Südkorea und Pakistan. In einigen Ländern, wie zum Beispiel der Türkei, gewann die eigene Währung im Vergleich zum US-Dollar an Stärke, verlor jedoch gegenüber dem Euro an Kaufkraft, sodass die textilen Exporte in Richtung USA in Mitleidenschaft gezogen wurden, aber Ausfuhren in die Euro-Zone davon profitierten. Interessanterweise hatte die indische Rupie – trotz eines durchschnittlichen Kaufkraftverlustes von 5% gegenüber dem US-Dollar in den genannten 12 Monaten – zwischen August und Oktober 2007 beträchtlich an Wert gewonnen und verblieb bis Januar 2008 auf diesem Niveau, mit den entsprechenden Auswirkungen für die indische Textilindustrie. Zwischen Februar und Mai 2008 sank die Kaufkraft im Vergleich zum US-Dollar jedoch wieder erheblich.

Nanotechnologie schafft den Weg vom Labor in die Praxis

Die Nanotechnologie ist endgültig in der Anwendungswelt angekommen. Immer mehr Unternehmen setzen nanotechnische Verfahren ein und bringen so innovative neue Anwendungen und Produkte auf den Markt, sei es in der Medizintechnik, für die Erzeugung von Solarstrom oder bei funktionalen Textilien. An der sechsten NanoEurope 2008, die am 16. und 17. September in St.Gallen stattfindet, wird sich das Potenzial der Nanotechnologie deutlich zeigen. «Das ist der Innovationsmotor der Zukunft», sagte Dr. Jörg Güttinger, Geschäftsführer des Nano-Cluster Bodensee, anlässlich der Medienorientierung.

Solartechnik, Energiespeicher, Textilien, Medizin, Lebensmittel und Industrie sind Märkte, die bereits heute und in Zukunft noch stärker durch die Nanotechnologie beflügelt werden.



TESTEX®
Schweizer Textilprüfinstitut
Gotthardstrasse 61
Postfach 2156
CH-8027 Zürich
Tel.: +41 44 206 42 42
Fax: +41 44 206 42 30
zuerich@testex.com
www.testex.com

Over 160 years of textile testing excellence

- Textilphysikalische, textilchemische und analytische Prüfungen aller Art
- Zertifizierungen nach Öko-Tex Standard 100, Öko-Tex Standard 1000, UV Standard 801 und Öko-Pass
- Ausstellen von Baumusterbescheinigungen für PSA
- Spezielle Seidenprüfungen und Kaschmiranalysen
- Organisation von Rundtests
- Qualitätsberatung und Schadenfallabklärungen



SCHWEIZER TEXTILPRÜFINSTITUT
瑞士紡織檢定有限公司
SWISS TEXTILE TESTING INSTITUTE